

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

THIS PAGE BLANK (USPTO)

⑤

Int. Cl. 2:

A 47 G 19/12

⑯ **BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**



DE 27 31 395 A 1

⑪

Offenlegungsschrift 27 31 395

⑰

Aktenzeichen:

P 27 31 395.7-16

⑱

Anmeldetag:

12. 7. 77

⑲

Offenlegungstag:

18. 1. 79

⑳

Unionspriorität:

⑳ ㉑ ㉒

㉓

Bezeichnung:

Glas- oder Keramikgefäß mit einem umlaufenden Metallband und einem daran befestigten Griff.

㉔

Anmelder:

Melitta-Werke Bentz & Sohn, 4950 Minden

㉕

Erlinder:

Nichtnennung beantragt

Prüfungsantrag gem. § 28b PatG ist gestellt

- 8 -

Patentanspruch

1. Glas- oder Keramikgefäß mit einem umlaufenden Metallband und einem daran befestigten Griff, dadurch gekennzeichnet, daß das Metallband (2) etwa radial von dem Gefäß (1) abgebogene Endstücke (5,6) aufweist und mit seinen Endstücken (5, 6) in eine Aussparung (7) des Griffes (3) hineinragt, wobei im Griff (3) eine tangential zum Gefäß (1) verlaufende Schraube (9) angeordnet ist, deren Kopf (10) sich am Griff (3) abstützt und in ein im Griff (3) axial verschiebbar, aber nicht drehbar gelagertes und auf einem Endstück (6) aufliegenden Gewindeteil (12) eingeschraubt ist.
2. Gefäß nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Gewindeteil (2) im Querschnitt sechseckig ausgeführt ist und in eine entsprechend geformte Öffnung (13) des Griffes (3) eingeführt ist.
3. Gefäß nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Kopf (10) der Schraube (9) auf dem Grund einer Senkbohrung (11) des Griffes (3) abgestützt ist.

6/17

Melitta-Werke Bentz & Sohn, Ringstraße 99, 4950 Minden 1

Glas- oder Keramikgefäß mit einem
umlaufenden Metallband und einem
daran befestigten Griff

- - -

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf ein Glas- oder Keramikgefäß mit einem umlaufenden Metallband und einem daran befestigten Griff.

5 Bei Gefäßen der vorerwähnten Art, die insbesondere als Kaffee- oder Teekannen Verwendung finden, wird der Griff in den meisten Fällen dadurch am Gefäß festgelegt, daß man um das Gefäß ein Metallband legt, dessen Endstücke mit Hilfe eines Spannmechanismus mit dem Griff selbst-

- 2 -
3.

spannend so verbunden werden, daß der Griff fest an das Gefäß angezogen wird. Der Spannmechanismus bei diesen Konstruktionen besteht im wesentlichen aus einem im Griff geführten Kunststoffklotz, der von den beiden Enden des Metallbandes Übergriffen wird, wobei sich die Enden des Metallbandes überlappen. Mit Hilfe einer Blechschraube, die durch die übereinanderliegenden Enden des Metallbandes geführt und in den Kunststoffklotz eingeschraubt ist, entsteht ein Selbstanzug der Griff-Band-Kombination an den Gefäßkörper.

Diese Befestigungsart hat zwar den Vorteil, daß mögliche Gefäßtoleranzen ausgeglichen werden können, ein sehr wesentlicher Nachteil liegt aber darin, daß die Spannbefestigung rechtwinklig vom Gefäß nach außen absteht und zwangsläufig die etwa eineinhalbfache Länge der Spannschraube haben muß. Hierdurch werden die Gestaltungsmöglichkeiten für den Griff sehr stark eingeschränkt und somit konnten bislang eine Reihe von Griffformen nicht eingesetzt werden, die eine kürzere Befestigungsart voraussetzten.

Es sind deshalb Griffbefestigungen bekanntgeworden, bei denen eine Befestigungsschraube tangential zum Kannenkörper angeordnet ist. Dadurch kann zwar jede beliebige Griffform Verwendung finden, bislang besteht bei derartigen Befestigungsarten aber noch der erhebliche Nachteil, daß das Band nicht gespannt werden kann, woraus die Notwendigkeit resultiert, daß die Gefäße innerhalb sehr enger Fertigungstoleranzen hergestellt werden müssen.

Die vorliegende Erfindung hat sich deshalb zur Aufgabe ge-

- 3 -

. 4.

setzt, ein Glas- oder Keramikgefäß der eingangs erwähnten Art so zu gestalten, daß ein Spannen des Metallbandes bei tangential zum Gefäß angeordneter Befestigungsschraube möglich ist.

- 5 Diese Aufgabe wird nach der Erfindung dadurch gelöst, daß das Metallband etwa radial von dem Gefäß abgebogene Endstücke miteinander gegenüberliegenden Durchgangsbohrungen aufweist und mit seinen Endstücken in eine Aussparung des Griffes hineinragt, wobei im Griff eine tangential zum Gefäß verlaufende
- 10 Schraube angeordnet ist, deren Kopf sich am Griff abstützt und die beide Endstücke des Metallbandes durchtritt und in ein im Griff axial verschiebbar, aber nicht drehbar, gelagertes und auf einem Endstück aufliegenden Gewinde-teil eingeschraubt ist.
- 15 Durch diese Konstruktion wird erreicht, daß sich ein Endstück an der benachbarten Wandung der Aussparung des Griffes abstützt und daß das andere Endstück des Metallbandes durch das Gewindeteil, welches axial verschiebbar, aber nicht drehbar im Griff gelagert ist, beim Anziehen
- 20 der Schrauben zu dem erstgenannten Endstück hin bewegt, wodurch das Metallband insgesamt gegenüber dem Glas- oder Keramikgefäß gespannt wird und damit gleichzeitig den Griff fest anzieht.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in den Zeichnungen dargestellt und wird im folgenden näher beschrieben.

25 Es zeigen:

Fig. 1 ein Glasgefäß mit einem Metallband und einem daran befestigten Griff, teilweise im Schnitt,

- 4 -
. 5 .

Fig. 2 einen Teilschnitt nach der Linie II - II in Fig. 1,

Fig. 3 einen Teilschnitt nach der Linie III - III in Fig. 2.

5 Aus Fig. 1 geht sehr anschaulich hervor, daß um das Glasgefäß 1 im oberen Bereich ein Metallband 2 herumgelegt ist, an welchem Metallband 2 ein Griff 3 befestigt ist. Das Metallband 2 ist im Bereich einer Vertiefung 4 des Glasgefäßes 1 um dieses herumgelegt, so daß das Metallband 2 eine genau definierte Lage einnimmt.
10

Fig. 2 macht deutlich, daß das Metallband 2 mit etwa radial vom Glasgefäß 1 abgebogenen Endstücken 5 und 6 versehen ist. Diese Endstücke 5 und 6 des Metallbandes 2 ragen in eine Aussparung 7 des Griffes 3 hinein. Beide Endstücke 5 und 6
15 sind miteinander gegenüberliegenden Durchgangsbohrungen 8 versehen, durch welche Durchgangsbohrungen 8 eine Schraube 9 hindurchgeführt ist. Der Kopf 10 der Schraube 9, die etwa tangential zum Glasgefäß 1 verläuft, stützt sich auf dem Grund einer Senkbohrung 11 am Griff 3 ab. Das vordere Ende der Schraube 9 ist in ein Gewindeteil 12 eingeschraubt,
20 welches Gewindeteil 12 verdrehsicher, axial aber verschiebbar im Griff 3 gelagert ist. Dies wird erreicht durch eine sechseckige äußere Form des Gewindeteiles 12 wie auch der entsprechenden Öffnung 13 im Bereich des Griffes 3. Dies
25 geht insbesondere aus Fig. 3 sehr anschaulich hervor.

Wird nun die Schraube 9 angezogen, so schiebt sich das Gewindeteil 12, welches auf dem Endstück 6 des Metallbandes 2

- 5 -

. 6.

auffliegt, in das Innere des Griffes 3 hinein und spannt somit automatisch das Metallband 2. Dabei wird auch der Griff 3 an das Metallband 2 und an das Glasgefäß 1 herangezogen und festgelegt.

- 5 Da die Festlegung des Griffes 3 durch eine Schraube 9 erfolgt, die tangential zum Glasgefäß 1 angeordnet und somit den Griff 3 in Querrichtung durchtritt, besteht die Möglichkeit, den Griff 3 praktisch jede beliebige äussere Form zu geben. Da durch die besondere Konstruktion ein
- 10 einwandfreies Spannen des Metallbandes 2 sichergestellt ist, können die Fertigungstoleranzen bei der Herstellung des Glasgefäßes oder eines Keramikgefäßes in relativ weiten Grenzen variieren und es wird dennoch immer eine sichere und einwandfreie Festlegung des Metallbandes 2
- 15 und des Griffes 3 erreicht.

Selbstverständlich ist die Erfindung nicht auf das in den Zeichnungen dargestellte Ausführungsbeispiel beschränkt, da, wie schon erwähnt, statt eines Glasgefäßes auch ein Keramikgefäß in der angegebenen Weise mit einem Griff versehen werden

20 kann. Weiterhin kann das Gewindeteil zur Erzielung einer verdrehsicheren, aber längsverschieblichen Lagerung anders ausgebildet sein als im Ausführungsbeispiel dargestellt.

Nummer: 27 31 395
 Int. Cl.2: A 47 G 19/12
 Anmeldetag: 12. Juli 1977
 Offenlegungstag: 18. Januar 1979

2731395

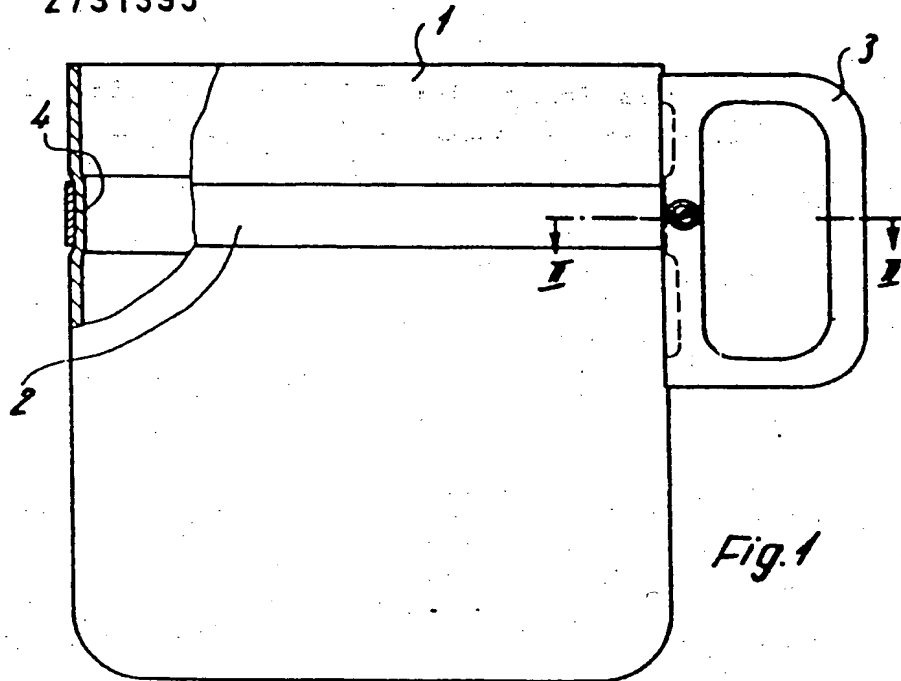


Fig. 1

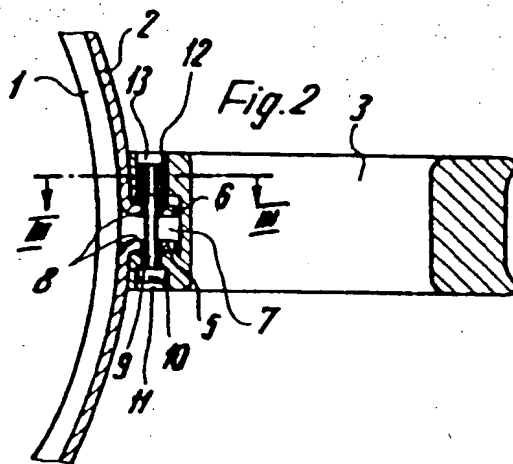


Fig. 2

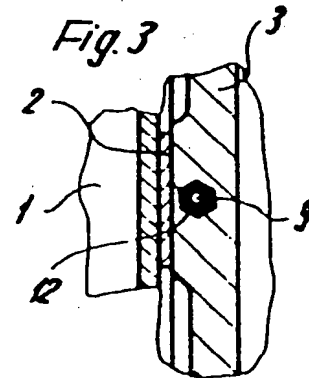


Fig. 3

808883/0462

Melitta

BEST AVAILABLE COPY

Melitta

2731395

7.

BEZUGSZEICHENLISTE

- | | |
|-----|---------------------|
| 1 | Glasgefäß |
| 2 | Metallband |
| 3 | Griff |
| 4 | Vertiefung |
| 5,6 | Endstücke |
| 7 | Aussparung |
| 8 | Durchgangsbohrungen |
| 9 | Schraube |
| 10 | Kopf |
| 11 | Senkbohrung |
| 12 | Gewindeteil |
| 13 | Öffnung |

809883/0462

8.
Leerseite